

Die Schlachtviehpreise direkt aufs Handy!
Lesen Sie mehr auf Seite 77

www.fleischerei.de

Die Fleischerei

Internationale Fachzeitschrift für Fleischverarbeiter in Handwerk und Industrie

Zusatzsortiment:

Feinkost im Angebot schärft das Profil als Fachgeschäft

Praxistest:

Der PDC-A 600 überzeugt mit Vielseitigkeit und Leistung

FleischereiHandwerk



Fußball-WM:

Anpiff für Umsatzplus

Verarbeiten:

Mit hoher Leistung schonend wölfen und mischen

Hygiene:

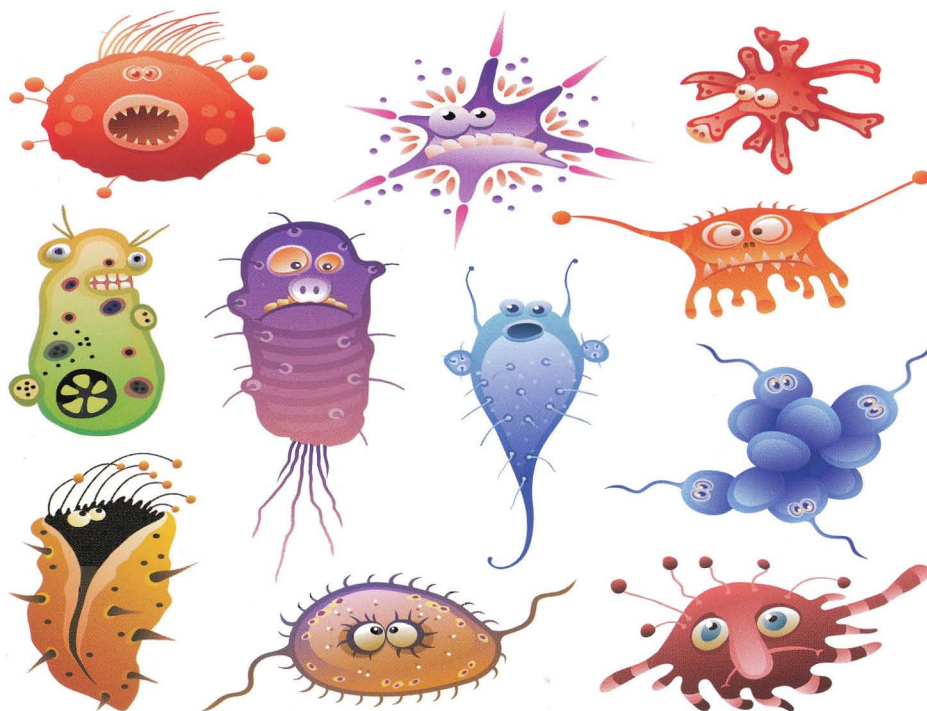
Maßnahmen und Lösungen für den sauberen Betrieb

Lebensmittelrecht:

Transparente Herkunft

Steuerrecht:

Anerkennung von Verträgen mit Familienangehörigen



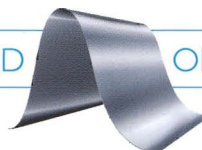
Es ist amtlich. Bakterien fürchten unsere Bänder



Sorgen Sie für maximale Hygienebedingungen und rüsten Sie um auf ein Sandvik-Fleischtransportband aus Edelstahl: Forschungsbericht der VTT Expert Services bestätigt die hervorragende Reinigungsfähigkeit des Stahlbandes.

- Schnelle keimfreie Reinigung - spart Zeit und Geld durch geringeren Wasser-/Chemikalienverbrauch
- Resistent gegen Bakterien – glattes Endlosband, an dem sich keine Bakterien festsetzen können
- Leichte Umrüstung – umfassende technische Unterstützung durch das Sandvik Application Team

HYGIENICALLY CONVEYED ON A SANDVIK STEEL BELT



Kühlmöbel auf dem Prüfstand

Der Lebensmitteleinzelhandel nutzt ebenso wie Fleischer-Fachgeschäfte steckerfertige Kühl- und Tiefkühlmöbel. Aus einer neuen Studie der Dr. Steinmaßl Managementberatung geht hervor, dass hier Energie-Einsparpotenziale vorhanden sind, die durch falsche Einschätzungen des Strombedarfs, aus Nachlässigkeit oder auch Unwissen ungenutzt bleiben. Dabei wirkt sich der Energieverbrauch der Kühlmöbel erheblich auf den Erfolg aus, die laut Studie nicht selten wahre Geldvernichtungsmaschinen sein können.

► „**Auffallend viele Unternehmer** haben keine klare Vorstellung von den Energieströmen in ihrem Betrieb. Die Schätzungen bei einzelnen Kühlmöbeln weichen bis um den Faktor 25 von den tatsächlichen Stromkosten ab. Der wirtschaftliche Betrieb wird durch die Fehleinschätzung erschwert oder gar unmöglich.“ Dieses Statement von Dr. Jürgen Steinmaßl war und ist Motivation und Zielsetzung zugleich, Lebensmittelbetrieben einen Überblick über die Chancen und Einsparmöglichkeiten mit optimalen Kühlsystemen zu geben. In den letzten Jahren hat die Dr. Steinmaßl Managementberatung bei zahlreichen Messungen Lastverläufe und Strombedarfe steckerfertiger Kühlmöbel erfasst und ausgewertet. Die Reaktionen bei der Präsentation der Messergebnisse reichten „häufig von ungläubigem Staunen bis hin zu Bestürzung und Verärgerung. Nahezu alle befragten Lebensmitteleinzelhändler konnten die Stromkosten ihrer steckerfertigen Kühlmöbel nicht richtig einschätzen und waren über die teilweise exorbitant hohen Strombedarfswerte überrascht. Dies ging so weit, dass Besprechungen mit unseren Mandanten kurz unterbrochen wurden, um sofort ein oder mehrere besonders stromhungrige Kühlmöbel vom Netz zu trennen“, resümiert Dr. Steinmaßl seine Erfahrungen. Steckerfertige Kühlmöbel sind aufgrund ihrer zahlreichen Vorteile ein fester Bestandteil im LEH und gehören auch in Fachgeschäften zur Standardausstattung. Auf Kleinflächen und in Supermärkten sind durchschnittlich sieben dieser Geräte im Einsatz. Bei Verbrauchermärkten steigt die Zahl je nach Größe auf acht bis 18 Stück an. Discounter sind durchschnittlich mit 22, überwiegend TK-Truhen, bestückt.

Falsche Aussagen widerlegt

Die Ergebnisse der Studie belegen deutlich, dass die pauschalen Aussagen „Steckerfertige Kühlmöbel weisen

Ziele der Studie

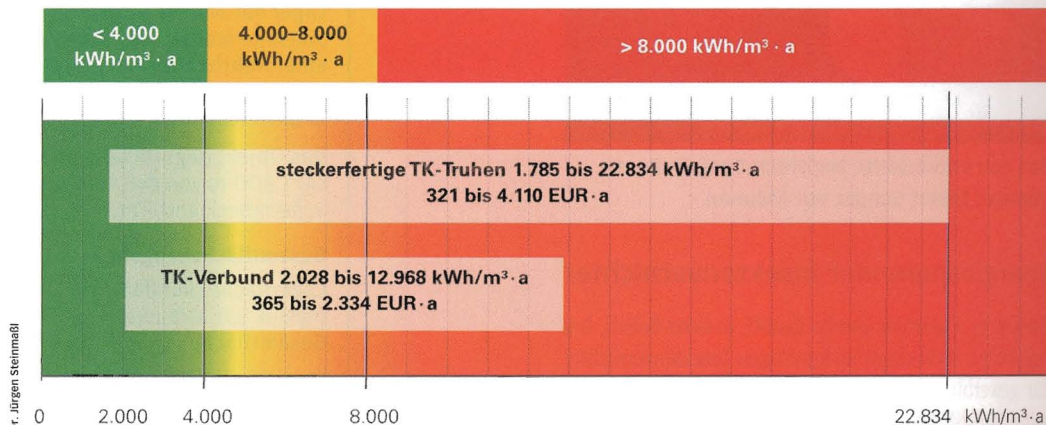
Die neue Steinmaßl-Studie zielt darauf, „das anscheinend vorhandene Informationsdefizit zu beseitigen und Lebensmittelbetriebe in die Lage zu versetzen,

- den Strombedarf einzelner Kühlmöbel zukünftig besser abschätzen zu können,
- eine Orientierung zu erhalten, wie hoch das Strombedarfsspektrum steckerfertiger Kühlmöbel sein kann,
- gezielt den Energiebedarf von Kühlmöbeln zu reduzieren,
- in Kalkulationen realistische Kosten anzusetzen,
- beim Kauf neuer Kühlmöbel Strombedarfswerte als Kaufkriterium stärker zu gewichten,
- den Energiebedarf steckerfertiger Kühlmöbel mehr in den Fokus zu rücken und so den Strombedarf insgesamt nennenswert zu reduzieren.“

einen höheren Strombedarf auf als Verbundlösungen“, „Bedingt durch die starke Wärmeentwicklung sind steckerfertige Kühlmöbel für eine Klimatisierung im Markt verantwortlich“ oder „Bei steckerfertigen TK-Truhen ist keine automatische Abtauung vorhanden“ nicht haltbar und „schlichtweg falsch sind, auch wenn sie in Teilen der Fachliteratur regelmäßig wiederholt werden“, konstatiert Dr. Steinmaßl und führt weiter aus: „Richtig ist vielmehr, dass energieoptimierte, hocheffiziente, steckerfertige Kühlmöbel einen geringeren oder zumindest vergleichbaren Strombedarf aufweisen wie Verbundanlagen der neuesten Generation. Wir haben festgestellt, dass energieeffiziente TK-Truhen selbst bei höchster Kühlmöbelichte nur zu maximal 12 % zum

Zitat

„Das Einsparpotenzial durch energieoptimierte steckerfertige Kühlmöbel im LEH liegt bei mindestens 400 Mio. kWh jährlich. Werden nur 25 % davon genutzt, bedeutet das einen reduzierten Strombedarf in Deutschland von 100 Mio. kWh oder 60.000 t Kohlendioxid pro Jahr. Bei einem durchschnittlichen Bedarf von 1.800 kWh pro Person und Jahr entspricht dieses Potenzial dem Strombedarf von rund 55.000 Personen.“



Die Studie hat gezeigt, dass die Bandbreite des Strombedarfs und der dadurch verursachten Kosten überraschend groß ist, vor allem bei steckerfertigen Kühlmöbeln.

Wärmeeintrag eines Marktes beitragen und dass beim Einsatz energieoptimierter, steckerfertiger Kühlmöbel die Installation einer Klimaanlage im Markt nicht notwendig ist.“

Die Studie zeigt außerdem, dass steckerfertige Kühlmöbel mit automatischer Abtauung inzwischen Stand der Technik und keine Ausnahme mehr sind. Ihr Strombedarf hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, auf die die Produzenten der Kühlmöbel zum Teil keinen Einfluss haben, wie zum Beispiel Umweltbedingungen am Standort, Pflege, Nutzungsgrad, Alter des Kühlmöbels oder Temperatureinstellungen. Schnell kann sich dadurch der Strombedarf verdoppeln.

Stark schwankender Strombedarf

Auch die hohen Bandbreiten des Strombedarfs innerhalb einzelner Kühlmöbelgruppen, die bei den Messungen festgestellt wurden, haben überrascht. So können sich folgende Kosten pro Kubikmeter gekühltem Raumvolumen und Jahr ergeben:

■ Plus-Kühlung (Normalkühlung)

Regale, offen:	2.785 bis 3.567 Euro/m ³
Regale, geschlossen:	613 bis 1.385 Euro/m ³
Truhen, offen:	1.284 bis 6.303 Euro/m ³
Truhen, geschlossen:	212 bis 357 Euro/m ³

■ Minus-Kühlung (Tiefkühlung)

Truhen, offen, mit elektrischer Abtauung, Messbeispiel:	2.690 Euro/m ³
Truhen, geschlossen, ohne elektrische Abtauung:	292 bis 2.178 Euro/m ³
Truhen, geschlossen mit elektrischer Abtauung:	336 bis 3.554 Euro/m ³

Werden die Kosten steckerfertiger Kühlmöbel über die gesamte Nutzungsdauer betrachtet, wird deutlich, dass sich ein Blick auf die Energieeffizienz absolut lohnt. Denn vergleichsweise kleine Beträge können sich zu

Kurzprofil

Dr. Jürgen Steinmaßl führt mit seinem Team mehrere hundert Energieberatungen pro Jahr durch und zählt mit den Standorten in Garching an der Alz und Taching am See zu den größten Energieberatern Deutschlands.

Wichtig ist ihm „die Verknüpfung von Ökologie und Wirtschaftlichkeit. Wir achten ganz besonders darauf, dass unsere Kunden von unseren fachlichen Kompetenzen ganzheitlich profitieren und die Ergebnisse bestmöglich umsetzen können. Im Idealfall gelingt es, Energiesparpotenziale und Kosteneffizienz im Unternehmen miteinander zu verbinden.“



Dr. Jürgen Steinmaßl

Dr. Jürgen Steinmaßl berät Unternehmen in allen Fragen zur optimalen Nutzung von Energie.

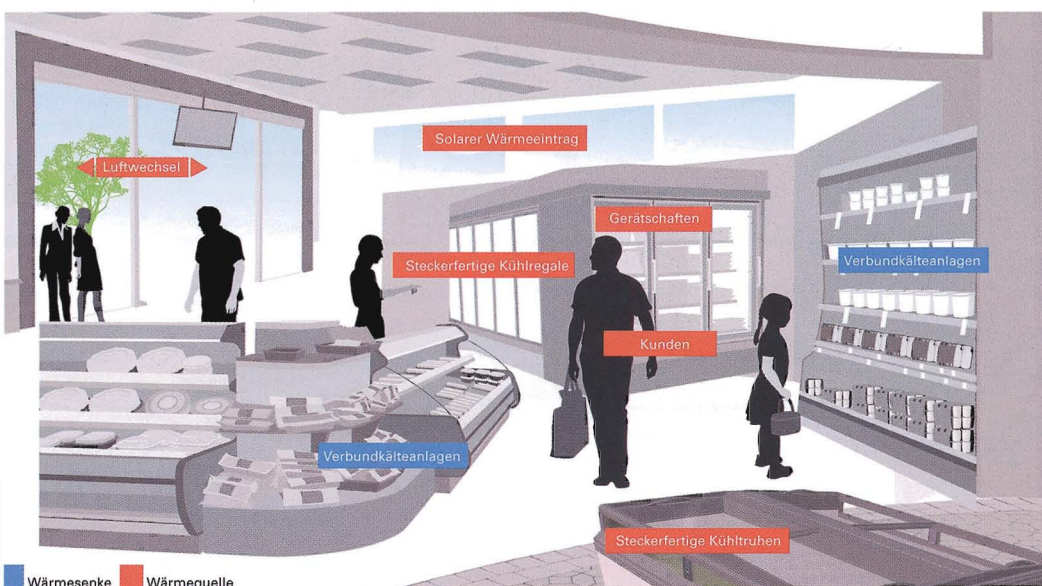
stolzen Summen auftürmen. So kann ein Getränkekühler mit knapp 900 l Nennvolumen über 10 Jahre rund 3.100 Euro kosten, ein anderer, mit einem um 360 l geringeren Fassungsvermögen, 11.500 Euro. Die Entscheidung über einen zusätzlichen Getränkekühler wird häufig in Sekundenschnelle getroffen, kann den Betrieb aber in Summe um 8.400 Euro mehr belasten als nötig. Das bedeutet: Es geht Kapitalkraft verloren, die sich über die Jahre kumuliert und letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit eines Betriebs beeinträchtigt oder sogar gefährdet.

Ähnlich verhält es sich bei den Tiefkühltruhen: Eine Truhe mit rund 645 l Nennvolumen kann über 10 Jahre 5.700 Euro kosten, eine andere mit 395 l (knapp 40 % weniger Nennvolumen) 21.000 Euro. Solche Mehrkosten in Höhe von rund 15.000 Euro sind sicher Grund genug, die Vor- und Nachteile verschiedener Kühlmöbel gründlich gegeneinander abzuwägen.

www.steinmaszl.com

Info

Mit energieoptimierten Kühlmöbeln können Lebensmittelbetriebe ihren Strombedarf deutlich senken.



Tipp

Die neue Basisstudie der Dr. Steinmaßl Managementberatung „Steckerfertige Kühlmöbel im LEH. Bestand – Strombedarf – Einsparpotenziale“ steht unter www.steinmaszl.com, Rubrik „Publikationen“, kostenlos zur Verfügung.

Viele Faktoren vor Ort beeinflussen den Strombedarf von Kühl- und Tiefkühlmöbeln.